



Zum UNO-Tag des Weltfriedens
Zürcher Friedensrundgang
Fünf Stationen zu gewaltfreiem Widerstand
Samstag, 21. September 2019, 16:00 – 21:00 h

1. Station: Atomare Abrüstung, Waffenausfuhr und Frieden

UNO-Atomwaffenverbotsvertrag, Waffenexporte in Bürgerkriegsländer, Rüstungs-Desinvestment. Kurzansprachen von Peter Weishaupt (SFR) und Lewin Lempert (GSoA).
16:00 h: *Besamlung* am Bürkliplatz, dann Weg zur *Nationalbank* an der Börsenstr. 15.

2. Station: Ziviler Widerstand gegen Verschwindenlassen

Kurzansprachen der mexikanischen Menschenrechtlerin Maricela Vázquez vom Centro de Derechos Humanos Paso del Norte in Ciudad Juárez und zum Begleitschutz von Peace Brigades und Peace Watch.
16:30 h: *Mexikanisches Konsulat*, Tödistr. 16, 8002 Zürich

3. Station: CS-Kredite an Mosambik: Schuldenlast und Korruption

Kurzansprachen von Thomas Dorizzi, Attac Schweiz sowie Ueli Wildberger zur Konzernverantwortungsinitiative.
17:00 h: *Paradeplatz*, Seite Zeughauskeller, Hauptsitz von CS & UBS, 8001 Zürich

4. Station: Klimastreik und Widerstand gegen den Klimanotstand

Kurzansprachen von Lorenz Vogt und Nik Zimmerli, Fridays for Future Schweiz
17:45 h: *Beatenplatz 2*, 8001 Zürich

5. Station: Gewaltfreier Widerstand heute

Kurzansprache von Ueli Wildberger, Internationaler Versöhnungsbund IFOR-CH
18:30 h: *Gartenhofstr. 7*, 8004 Zürich (beim Schweizerischen Friedensrat)
Markt der Möglichkeiten der Zürcher Friedensorganisationen
19:15 h: Gemeinsames Picknick / Teilete / Gespräch mit Maricela Vázquez
20:00 h: Film *Ahimsa – Die Stärke von Gewaltfreiheit*
21.30 h: Ende der Veranstaltung

Zürcher Friedensstationen

1981 deklarierten die Vereinten Nationen den 21. September zum UNO-Weltfriedenstag. Frieden ist auch heute – 38 Jahre danach – vielerorts gefährdet: In Jemen, Syrien, Afghanistan und vielen andern Regionen herrscht Krieg, werden Menschen unter unmenschlichen Bedingungen gefangen, gefoltert, getötet – nicht zuletzt auch mit Waffen aus der Schweiz.

Unser diesjähriger Friedensweg führt uns an fünf Stationen das oft versteckte, aber tödliche Gesicht der Gewalt vor Augen: Die Schweiz als Wirtschafts-Grossmacht gefährdet den Weltfrieden v.a. durch ihre skrupellose Finanz- und Aussenwirtschaftspolitik: Schweizer Grosskonzerne plündern ganze Länder, spielen eine Hauptrolle im Welthandel und in der Finanzierung von (Atom-)Waffenindustrie und weltweiter Schuldenlast usw.

Der Gewalt sind wir aber nicht hilflos ausgeliefert. An vielen Orten wird gewaltfreier Widerstand geleistet. Der Widerhall, den Greta Thunberg mit ihrem Schulstreik gefunden hat, ist erstaunlich. Tausende von Schülern und Schülerinnen gehen seit Kurzem regelmässig gegen den Klimawandel auf die Strasse. Es geht um einen radikalen Umbau der Wachstumswirtschaft, um einen system change. Angesichts mächtiger Privilegien der (Finanz-)Wirtschaft wird ein solcher Umbau nicht ohne Widerstand zustande kommen.

Entscheidend ist, dass diese dringend nötigen Veränderungen mit gewaltfreien Mitteln demokratisch und friedlich durchgesetzt werden. In den letzten Jahrzehnten konnten die zivilen Bewegungen wichtige Erfahrungen mit gewaltfreiem Widerstand sammeln und neue Aktionsformen und Methoden entwickeln. Gemeinsam sind wir stark! Packen wir es an!

Veranstalter: IFOR-MIR Schweiz, www.ifor-mir.ch, Ueli Wildberger, 044 242 20 59, ueli@mhsmail.ch
Schweizerischer Friedensrat, www.friedensrat.ch, Peter Weishaupt, 044 242 93 21, info@friedensrat.ch



IFOR Schweiz

GSOA



Femmes pour la Paix
Frauen* für den Frieden
Donne* per la Pace
Women* for Peace



Peace Watch Switzerland

Unterwegs für Menschenrechte



resos.ch
resos.ch



pbi
making space for peace

